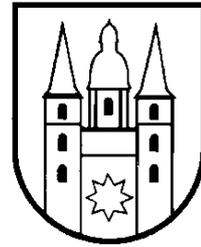


Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



N i e d e r s c h r i f t

01/035/2020

über die Sitzung **des Rates**
am **Mittwoch**, dem **22.01.2020**, von **18:30 Uhr** bis **21:35 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister

Robert Klocke

CDU

Klaus Dieter Becker

Josef Büker

Klaus-Peter Gosse

Stefan Köhne

Hermann Müller

Bernadette Niemeier

Paul Postert

Mathias Schmidt

Johannes Stecker

UWG

Josef Dreier

Josef Hoffmeister

Gerhard Meier

Olaf Wittrock

Josef Wolff

SPD

Sybille Mocker-Schmidt

Friedrich Potthast

Michael Potthast

WGB

Elmar Stricker

von der Verwaltung

Elmar Meyer

Kai Schöttler

Protokollführer

Josef Suermann

Abwesend:CDU

Josef Kreimeyer

SPD

Helmut Lensdorf

WGB

Hubert Bartram

Zuhörer: ca. 50 Zuhörer**Presse:** Yannick Leßmann, WB**Baumsachverständiger:** Christian Schneider zu TOP 3)**KV Hohehaus:** Johannes Potthast zu TOP 4)**Öffentlicher Teil****1. Eröffnung der Sitzung**

Bürgermeister Klocke begrüßt die Anwesenden und stellt widerspruchslos die ordnungsgemäße Einladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Als Nachfolger für Klaus Wittek stellt er das neue Ratsmitglied Michael Potthast vor und führt ihn in das Amt ein. Da Herr Potthast bereits als stellvertretendes Ausschussmitglied im Ortsausschuss Altenbergen verpflichtet wurde, wird auf eine erneute Abnahme der Verpflichtungsformel verzichtet.

2. Räumliche Zusammenführung der Löschgruppen Vörden und Großen- und Kleinenbreden
Vorlage: 294/2019

Bürgermeister Klocke stellt einleitend fest, dass auf Grund der Feststellungen der Kommunalagentur NRW der bestehende Brandschutzbedarfsplan fortgeschrieben wurde. Der Abschlussbericht sei am 18.09.2019 im Rat durch Frau Esser vorgestellt worden.

Zur Sicherheit der Feuerwehrkameraden*innen seien von der Kommunalagentur insbesondere auch die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften und der DIN-Normen überprüft worden. Die Gutachterin treffe in ihrem Bericht zum Standort Vörden folgende Aussage: „Großenbreden liegt örtlich in einer guten Abdeckung durch die benachbarten Löscheinheiten. Hierdurch ist der Verzicht auf den Standort möglich, ohne die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr einzuschränken“. Die Kommunalagentur schlage die Zusammenlegung der Löschgruppen Großenbreden und Vörden an einem Standort vor. Der Rat habe in seiner Sitzung am 18.09.2019 folgenden Beschluss gefasst: „Die von der Kommunalagentur NRW im Rahmen des Prüfauftrages vorge-

schlagenen, nach Löschruppen differenzierten Maßnahmen werden mit Ausnahme der empfohlenen Zusammenlegungen von Löschruppen und der Planung eines Neubaus eines Feuerwehrgerätehauses als Ergänzung des aktuellen Brandschutzbedarfsplanes beschlossen.“ Zwischenzeitlich sei die Thematik auf verschiedenen Ebenen diskutiert worden. Die letzte gemeinsame Besprechung mit der Feuerwehr habe am 21.11.2019 stattgefunden. Darin sei der Wunsch geäußert worden, zu prüfen, ob in Großenbreden am bisherigen Standort der Bau eines Feuerwehrgerätehauses und eines eigenständigen Feuerwehrgerätehauses möglich wäre, wenn die hierfür anfallenden Kosten zuzüglich der Kosten für die Ertüchtigung bzw. den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Vörden die Kosten für den Bau eines neuen zentralen Feuerwehrgerätehauses für beide Löschruppen unterschreiten würden. Für derart umfangreiche Planungen und Berechnungen, so Bürgermeister Klocke, reichten allerdings die personellen Kapazitäten der Verwaltung nicht aus und es fehlten derzeit die Haushaltsmittel zur Beauftragung externer Planungsbüros.

Die Löschruppe Großen-, Kleinenbreden habe am 19.01.2020 ein Papier vorgelegt, in dem mögliche Maßnahmen zum Erhalt des Feuerwehrstandortes Großenbreden vorgeschlagen werden.

Seiner Meinung nach müsse der Rat vorweg die grundlegende Frage diskutieren, ob überhaupt an einem Standort investiert werden soll, der vom Bedarf her nicht benötigt wird.

Josef Büker vertritt die Meinung, dass angesichts der umfangreichen Arbeit der Löschruppe Großen-, Kleinenbreden, in der eigene Vorschläge zum Erhalt des Standortes Großenbreden gemacht werden, in der heutigen Sitzung nicht über eine Zusammenlegung der Löschruppen beschlossen werden sollte. Vielmehr sollte der Verwaltung der Prüfauftrag erteilt werden, die erforderlichen Kalkulationen zur Bewertung der gemachten Vorschläge vorzunehmen.

Auch Josef Wolff ist der Auffassung, dass die Löschruppe Großen-, Kleinenbreden konstruktive Vorschläge unterbreitet habe, die von der Verwaltung zunächst durchkalkuliert werden müssten. Die günstigste Lösung sollte dann durchgeführt werden. Sollten die Kosten für den Erhalt beider Standorte günstiger als eine zentrale Lösung sein, sollte der Standort Großenbreden erhalten bleiben.

Auch Sybille Mocker-Schmidt argumentiert für die Prüfung der von der Löschruppe gemachten Vorschläge auf Durchführbarkeit unter Berücksichtigung möglicher Förderungen.

Elmar Stricker fordert eine Lösung, die den Brandschutz in Marienmünster nachhaltig sichert. Die Feuerwehr leiste eine unverzichtbare wichtige Aufgabe und trage zur Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens bei. Dennoch sei die Erfüllung aller Wünsche nicht machbar. Investitionen müssten verantwortbar und generationengerecht sein. Angesichts des Bevölkerungsrückgangs müsse genau zwischen wirklich erforderlichen und nur wünschenswerten Maßnahmen unterschieden werden. Auch er spricht sich für die Durchkalkulation der gegebenen Alternativen aus, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Planungsvarianten unter Berücksichtigung der Vorschläge der Löschruppe Großen-Kleinenbreden für eine DIN-gerechte Ertüchtigung der bestehenden Feuerwehrgerätehäuser in Großenbreden und Vörden zu erarbeiten bzw. in Auftrag zu geben. In die Finanzplanung für 2021 sind überschlägliche Haushaltsansätze aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

3. Bericht des Baumsachverständigen über die Kontrolle der städtischen Bäume

Bürgermeister Klocke begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Baumsachverständigen Dipl.-Ing. Christian Schneider. Dieser gibt einen Bericht über seine Arbeit und den Zustand der Bäume in Marienmünster anhand eines PowerPoint-Vortrages. Die von ihm gezeigten Folien liegen der Niederschrift als Anlage bei.

Aus den auf die Fragen der Ratsmitglieder gegebenen Antworten durch Dipl.-Ing. Schneider werden nachstehend festgehalten:

- Der Eigentümer ist haftbar für Schäden, die von seinen Bäumen verursacht werden,
- dabei gelten Schäden in Folge von Stürmen als höhere Gewalt,
- der Zustand der Bäume im Stadtbereich Marienmünster ist deutlich schlechter geworden
- um eine alte Eiche ökologisch zu ersetzen, müssen 1000 neu gepflanzt werden,
- bei ca. 160-170 Bäumen besteht dringender Handlungsbedarf,
- der Stress der Bäume durch die extreme Trockenheit in den letzten beiden Jahren wird sich erst in den nächsten Jahren richtig bemerkbar machen,
- Obstbäume sollten so lange erhalten bleiben, wie es geht, da sie unschätzbar wertvolle Biotop für die Tierwelt darstellen und von ihnen in der Regel keine Gefahr ausgeht.

Der Rat nimmt Kenntnis.

4. Förderung des Umbaus der Kirche in Hohehaus im Rahmen des Projektes "Wendiges Gotteshaus"; Antrag vom 05. Januar 2020

Johannes Potthast trägt als Vertreter der Kirchengemeinde Hohehaus das Ansinnen vor, aus der Kapelle Hohehaus ein Gemeindehaus zu machen, das zugleich als Kirche weiter genutzt werden kann. Die von ihm gezeigten PowerPoint-Folien liegen dieser Niederschrift als Anlage bei. Als Motivation für die Überlegungen nennt er das Fehlen einer „Dorfkneipe“, da in absehbarer Zeit die jetzige Wirtin der Gaststätte Karlheim ihre Räume nicht mehr zur Verfügung stellen wird. Um das Vorhaben finanzieren zu können, sei eine 65 %-ige Förderung über das laufende LEADER-Programm gestellt worden. Die Kosten für den Umbau seien auf 150 T€ geschätzt worden. Der Bauantrag sei bereits vom Kreisbauamt positiv vorabgeprüft worden. 50 T€ müssten aus Eigenmitteln aufgebracht werden.

Geplant sei, den Altarbereich durch eine mobile Zwischenwand von dem künftigen Gesellschaftsraum abzutrennen. Der sakrale Raum solle dadurch erhalten bleiben und für Andachten zur Verfügung stehen. Die Fenster müssten durch isolierverglaste ausgetauscht, eine Toilette und eine kleine Küche eingebaut und Schall- und Wärmeisoliermaßnahmen sollen angebracht werden. Der optische Eindruck von außen solle erhalten bleiben. Das Gebäude solle im Eigentum der Kirchengemeinde verbleiben. Eine Vermietung sei angedacht.

Ob das Vorhaben umgesetzt werden könne, hänge davon ab, ob der beantragte Zuschuss aus LEADER-Mitteln gewährt werde, der Eigenanteil finanziert werden könne und sicher sei, dass die laufenden Unterhaltungskosten geschultert werden können. Für letztere werde eine finanzielle Unterstützung durch die Windkraftanlagenbetreiber erwartet. Die Umsetzung der Maßnahme sei in diesem Jahr geplant, die Eröffnung in 2021.

Elmar Sticker und Josef Wolff gratulieren zu dem wohldurchdachten Projekt. Josef Büker sagt für die CDU-Fraktion die volle Unterstützung zu.

Bürgermeister Klocke stellt fest, dass über die Höhe eines städtischen Zuschusses nun die Politik im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung zu entscheiden habe. Er fasst zusammen, dass in der heutigen Sitzung durchweg positive Signale von den Fraktionen gekommen sind und wünscht viel Erfolg für das vorgestellte Projekt.

5. Mitteilungen und Anfragen

5.1. Tod des ehemaligen Mitarbeiters Kamil Ayvazoglu

Bürgermeister Klocke macht die traurige Mitteilung, dass in der letzten Nacht der langjährige Mitarbeiter des Bauamtes, Kamil Ayvazoglu, der als Architekt in vielen städtischen Gebäuden seine Handschrift hinterlassen hat, im Alter von 69 Jahren verstorben ist. Zum Gedenken an den beliebten und geschätzten Kollegen und Mitarbeiter erheben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen zu einer Schweigeminute.

6. Fragen von Einwohnern

Guido Grawe fragt an, warum noch nicht alle städtischen Bäume erfasst worden sind, ob in Kleinenbreden die neu angepflanzten Obstbäume noch nicht ins System erfasst wurden und künftig nicht die Ortsvorsteher über Baumfällungen informiert werden können und was mit dem alten Feuerwehrgerätehaus in Hohehaus passieren soll.

Josef Suermann erklärt, dass in Abstimmung mit der Verwaltung zunächst die Bäume entlang von Wegen und Plätzen, die stärker oder häufiger in Anspruch genommen werden, erfasst und kontrolliert wurden. Im Folgenden sollen nun auch die Bäume erfasst werden, die an entlegeneren Wegen stehen. Zur Aufnahme der Jungbäume stellt er fest, dass von den niedrigen, jungen Bäumen keinerlei Gefahren ausgehen und sie deshalb noch nicht kontrolliert werden müssen. Was die Information an die Ortsvorsteher angeht, sei beabsichtigt, mit diesen künftig einen regelmäßigen Austausch durchzuführen.

Bürgermeister Klocke stellt fest, dass eine Nachfolgenutzung für das alte Feuerwehrgerätehaus noch nicht festgelegt wurde.

gez. Robert Klocke
Vorsitzende/r

gez. Josef Suermann
Protokollführer/in